

## Kurzfassung der Diplomarbeit

<b>Abteilung</b>	<b>Landschaftsarchitektur</b>
<b>Name der Diplomandin / des Diplomanden</b>	<b>Laurent Erard</b>
<b>Diplomjahr</b>	<b>2001</b>
<b>Titel der Diplomarbeit</b>	<b>Freiraumgestaltung Pestalozzi-Anlage</b>
<b>Examinatorin / Examinator</b>	<b>André Schmid, Brigitte Nyffenegger</b>

### Kurzfassung der Diplomarbeit

Die Neugestaltung der Pestalozzi-Anlage in Zürich wurde im Rahmen der zehnwöchigen Diplomarbeit an der Hochschule Rapperswil Abteilung für Landschaftsarchitektur bearbeitet. Die Arbeit wurde als Einzelarbeit durchgeführt. Die neue Gestaltung hält sich an vorgeschriebenen Rahmenbedingungen und soll realitätsnah durchgeführt werden.

Die Pestalozzi-Anlage befindet sich im Stadtkreis 1 zwischen dem Hauptbahnhof und dem Zürichsee. Sie liegt an der Bahnhofstrasse.

Die Bahnhofstrasse ist eine der wichtigsten "Hot-Spot-Strassen" der Stadt Zürich und Europas. Man assoziiert die Bahnhofstrasse und ihre nahe Umgebung mit Handel, Shopping und Business. Die Anlage ist heute durch ihre zentrale Lage tagsüber übernutzt. Sie dient als Freiraum für kurze Erholungsaktivitäten (Mittagspausen, Treffpunkte...).

Die Anlage hat sich seit ihrem Bau 1867 mehrmals verändert. Doch immer wurden gewisse Elemente, wie zum Beispiel der Baumbestand und das Denkmal übernommen, die noch heute wahrnehmbar sind. Man spürt ebenfalls den starken Raum, der durch die Bäume seit dem Mittelalter besteht. Dieser Rahmen gibt der Pestalozzi-Anlage einen geschlossenen Charakter.

Das Projekt stützt sich auf diese Grundelemente, die seit dem Mittelalter bestehen. Diese Linie entstand im Verlaufe der Zeit und bestand aus den starken raumbildenden Elementen (Bäume) und den Parterres. Die neue Gestaltung interpretiert diese Linie neu mit Hilfe der gegenwärtigen Materialien und technischen Konstruktionen. Sie bietet den Leuten eine "ruhige" Anlage, die sich in den städtebaulichen Kontext einpasst.

Das Projekt distanziert sich von seiner extravertierten Umgebung und orientiert sich nach innen. Ein introvertierten Raum wird der extravertierten Bahnhofstrasse entgegengesetzt. Die Neuinterpretation der raumbildenden Elemente erfolgt durch mit Kletterpflanzen bewachsenen Metallspiralen, die an die Stelle der historischen Bäume treten.